

Jetzt wird Leistung betont

CDU-NEUJAHRSEMPFANG Christdemokraten blicken zurück auf viele erfolgreiche Wahlen

Vom 08.01.2010

BAD SOBERNHEIM (wmy). Ausgesprochen gehoben war die Stimmung der gut 150 Gäste beim Neujahrsempfang der Kreis-CDU im Kaisersaal. Gab es doch im letzten Jahr beträchtliche Siege, die es zu feiern galt. Angefangen von der Bundespräsidentenwahl bis zu den rheinland-pfälzischen Kommunen habe es in 2009 tatsächlich 16 Wahlen gegeben, rechnete die Vertreterin des Kreises im Bundestag, Julia Klöckner, vor. Insgesamt könne man mit den Ergebnissen mehr als zufrieden sein. Die Landtagsabgeordnete Bettina Dickes verwies auf die zahlreichen Rathäuser, die erstmals von der CDU gewonnen worden seien.

Dass nach der Wahl vor der Wahl ist, war bei diesem Empfang nur zu deutlich zu spüren. Bei aller Freude über vergangene Siege, war es doch die Entscheidung, Julia Klöckner zur Spitzenkandidatin in Rheinland-Pfalz zu küren, die die Parteifreunde am meisten elektrisierte. Dass scheinbar reibungslos und ohne erkennbare interne Machtkämpfe diese Entscheidung in der Landesspitze getroffen worden sei, beeindruckte die Parteifreunde.

"Ihre Julia" gemeinsam mit dem amtierenden rheinland-pfälzischen CDU-Chef Christian Baldauf in Sobernheim zu erleben, war Hauptgrund des Kommens. An der offiziellen Nominierung Klöckners durch die Partei im April ließ Dickes keinen Zweifel. Erstaunlich fanden es einige Parteifreunde im Saal, wie selbstverständlich es schon sei, dass mit Klöckner erstmalig eine Frau für ihre rheinland-pfälzische CDU als Spitzenkandidatin antrete.

Trotz vorausgegangener sechsstündiger Fraktionssitzung in Mainz zeigte sich Baldauf als Hauptredner des Abends wohl aufgelegt. Als Hauptgegner hatte er sich Bildungsministerin Doris Ahnen und Ministerpräsident Kurt Beck ausgesucht. Mit seiner Rede brachte er einen kämpferischen Hauch von Dreikönigstreffen in den Kaisersaal und fand mit seiner Forderung nach einer Betonung von Leistungsgerechtigkeit statt der einzig herrschenden "Verteilungsgerechtigkeit" begeisterte Zuhörer. Deutlich seine Forderung nach Beibehaltung der Dreigliedrigkeit des Schulsystems, auch als Basis der bewährten zwischen Schule und Betrieb geteilten Lehre.

Nach fast zwei Stunden und Baldaufs von zahlreichen Lachern begleitetem Auftritt war Landrat Franz-Josef Diel als letzter Redner nicht zu beneiden. Sein Bericht auch über die schweren Entscheidungen, die im Kreis anstünden, von der Frage der Schulstandorte bis hin zu Strukturveränderungen im öffentlichen Nahverkehr, traf auf ein offenkundiges Nachlassen der Konzentration.

Das teilte er mit dem ausgezeichneten Gitarristen des Abends, Phillipp Felwor. Ihm schienen trotz hervorragenden Spiels nur wenige zuzuhören. Das Problem hatte Diethelm Possmann, Trompeter des Blasorchesters Waldböckelheim, nicht. Als er zum Schluss des offiziellen Teils aus dem Hintergrund die deutsche Nationalhymne auf seinem Instrument anstimmte, begleitete ihn der Gesang des ganzen Saales.